



Im Reich der Elfen: Nicht zu spaßen ist bei »Tischlein deck dich« bei den Hanauer Märchenfestspielen mit der Ziege (Patrick Dollmann) und Wirtin Amanda, gespielt von Claudia Brunner (linkes Foto). Spaß auf die Bühne bringen (Foto rechts, von links) Elfe Bohnenblüte (Corinna Maria Lechler), Elf Robin (Marius Schneider) und Elfenkönigin Titania (Nadine Buchet). Fotos: Doris Huhn

Pupsende Elfe, steppende Ziege

Märchenfestspiele: Familienstück »Tischlein deck dich« im Hanauer Amphitheater – Publikum mit Woldecke und Schal

HANAU. »Das war ein fettes Abenteuer!«, bringt es der Elf Robin am Ende des 90-minütigen Familienstücks »Tischlein deck dich« in bestem Neudeutsch auf den Punkt. Die zweite Premiere der 29. Hanauer Märchenfestspiele hat am Samstagnachmittag im Amphitheater von Schloss Philippsruhe geboten, was gute Unterhaltung für Jung und Alt ausmacht: Spaß, Spannung und viele Überraschungen.

Frank-Lorenz Engel (Buch und Autor) hatte sich im Vorfeld den Kopf darüber zerbrochen, warum die Ziege im Grimmschen Märchen so schlecht drauf ist und die drei Schneider-Söhne mit ihrem fiesem Gemecker – »Wovon soll ich satte sein, ich sprang nur über Gräbelein« – beim Vater mies aussehen lässt.

Engels Idee: Die Ziege ist der verzauberte Elfenkönig Oberon, der mit seiner Frau Titania einen Riesenstreit darüber hatte, ob es in den Menschen-Familien immer nur Friede, Freude, Eierkuchen gibt oder ob dort auch ge-

stritten wird. Und so tut die Ziege ihr Bestes, die Schneider-Familie im Zwist auseinander brechen zu lassen.

Was in der Theorie etwas konstruiert klingt, funktioniert auf der Bühne im Amphitheater, wo das Publikum mit Winterjacke, Woldecke, Mütze und Schal dem Frühling 2013 trotz, wunderbar. Das liegt an der unbändigen Spielfreude des zehnköpfigen Ensembles, das teilweise mehrere Rollen übernimmt. Zudem gibt es ein paar köstliche Figuren, die zum Lachen animieren.

»Verdufte!«

Da ist Elfe Bohnenblüte (Corinna Maria Lechler), deren Lieblingsspeise Bohnesel eindeutig zu hören und zu riechen ist, weshalb ihr Chef Oberon sie mit »Verdufte!« anknurrt. Bohnenblüte ist ideal dafür geeignet, in dem Goldesel verwandelt zu werden, einem der drei Zauberdinge des Märchens. Ab diesem Zeitpunkt purzeln bei jedem Pups der früheren Elfe blinkende

Goldstücke auf die Bühne, denn »wer so entzückend Windé lässt, dem soll man sie vergolden«, findet Titania (Nadine Buchet).

Eindeutiger Publikumsliebbling ist Marius Schneider als Elf Robin, der frech und flink agiert. Schon als Elf liebt er den Rap und lässt darüber hinaus die Bühne beben mit dem Kult-Tanz »Gangnam Style«. Das Publikum ist begeistert von der tollen Choreographie und macht kräftig mit.

Verzaubert in die Gestalt des Knüppels aus dem Sack (aber ohne Sack, wie Titania der Einfachheit halber entscheidet) läuft Robin zur Hochform auf, besiegt die Bösen des Stücks mit sehenswerten Kung-Fu-Attacken und füllt sich so als siegreicher David gegen Goliath sein Sympathie-Punkte-Konto prall.

Sein Gegenspieler ist die prächtig anzusehende Ziege in eleganter Kleidung (alle Kostüme von Ulla Röhrs), die der hochgewachsene Patrick Dollmann mit Aristokratie und hochnäsi-

gem Selbstbewusstsein verkörpert. Das fiese Vieh sieht nicht nur schick aus, es steppt sogar elegant über die Bühne. Wie gut, dass so viel Arroganz am Ende bestraft wird.

Plädoyer für die Familie

Zum Schluss wird selbstredend jeglicher Streit beigelegt, es gibt ein glückliches Liebespaar. Und dass es keine Antwort darauf gibt, ob Familien immer harmonisch oder immer zerstritten sind, sondern die Wahrheit irgendwo in der Mitte liegt, haben wir geahnt. Mit dem Lied »Wir sind Familie!« geht das überzeugende Plädoyer für die Familie zu Ende und alle eilen zufrieden nach Hause, um sich aufzuwärmen.

Doris Huhn



»Tischlein deck dich«, Schloss Philippsruhe Hanau: Mittwoch, 29. Mai, 19.30 Uhr, Donnerstag, 30. Mai, 16 Uhr, Sonntag, 2. Juni, 14 und 17.30 Uhr, Karten: Festspielbüro, Tel. 06181/24670, 24677, Internet: www.festspiele-hanau.de